

# Die wahren Kosten unserer Kleidung

Forum mit Betroffenen des Brandes in der Fabrik von Ali Enterprises im Jahr 2012 in Karachi (Pakistan) sowie Experten/innen

u.a. mit

Saeeda Khatoon, Baldia Factory  
Fire Affectees Association

Dr. Miriam Saage-Maaß,  
ECCHR

Moderation:

Claudia Kasten, FUGe Hamm

Mittwoch, 22. Juni '16, 19 Uhr  
Alte Mühle Bönen



Die Überlebenden und Hinterbliebenen haben sich in der Baldia Factory Fire Affectees Association organisiert. Mehr als zwei Jahre haben sie mit KiK über Entschädigungen verhandelt.

Der Eintritt ist frei.

Das Forum „**Die wahren Kosten unserer Kleidung**“ lässt Betroffene der Brandkatastrophe von Ali Enterprises in Karachi (Pakistan) sowie Expertinnen zu Wort kommen. Die Veranstaltung am 22. Juni 2016 um 19.00 Uhr in der Alten Mühle Bönen (VHS Geschäftsstelle) findet auf Initiative von FUGe in Kooperation mit der VHS Bönen, ECCHR Berlin, medico international und der Friedrich-Ebert-Stiftung statt.

Die Ursachen des Brandes vom 11. September 2012, bei dem es 260 Tote und 32 Verletzte zu beklagen gab, sind vielfältig. Eines steht jedoch fest: Hauptkunde der Fabrik war der deutsche Textilhändler KiK. Es wird daher auch die Frage diskutiert, wer die Verantwortung für die Katastrophe trägt. Sind es skrupellose Geschäftsleute vor Ort, Internationale Konzerne, die in dieser Fabrik ihre Textilien nähen lassen oder auch die Verbraucher, die sich über billige Kleidung freuen und sich wenig Gedanken über die Folgen ihres Konsums machen?

Das Forum, das auch am **21. Juni** um 19 Uhr im Rathaus **Lippstadt** und am **22. Juni um 12 Uhr** in der Geschwister-Scholl-Gesamtschule **Lünen** stattfindet, wird auf Deutsch und Englisch abgehalten. Bei den Beiträgen auf Englisch mit den Gästen aus Pakistan gibt es eine Konsektivübersetzung. Zu Vortrag, Forum und Diskussion sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

## Ablauf des Forums:

Begrüßung: Pfr. Detlef Belter, ev. Kirchengemeinde Bönen

Einführung: Dr. Miriam Saage-Maaß, ECCHR

Erfahrungen der Betroffenen des Fabrikbrandes in Karachi, Pakistan:

- => Abdul Aziz, Baldia Factory Fire Affectees Association
- => Mohamed Hanif, Baldia Factory Fire Affectees Association
- => Saeeda Khatoon, Baldia Factory Fire Affectees Association
- => Nasir Mansoor, National Trade Union Federation, Pakistan

Podiumsdiskussion:

- => Saeeda Khatoon, Baldia Factory Fire Affectees Association
- => Zubair Ashraf, Journalist für die Tribune Express, Karachi
- => Norbert Glaßmann, Verdi-Gewerkschaftssekretär a.D., zur Lage des KiK-Tarifvertrags und zum Arbeitskampf in Bönen.

Moderation: Claudia Kasten, FUGe Hamm

Die Veranstaltungen finden im Rahmen des Projekts „Den Fairen Handel in die Mitte bringen“ statt, das mit Mitteln der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

# Hintergrundinformation:

## Die wahren Kosten unserer Kleidung

Forum mit Betroffenen des Brandes in der Fabrik von Ali Enterprises im Jahr 2012 in Karachi (Pakistan) sowie Experten/innen

u.a. mit

Saeeda Khatoon, Baldia  
Factory Fire Affectees  
Association

Dr. Miriam Saage-Maaß,  
ECCHR

Moderation:

Claudia Kasten, FUGe Hamm

Mittwoch, 22. Juni '16, 19 Uhr  
Alte Mühle Bönen



Die Überlebenden und Hinterbliebenen haben sich in der Baldia Factory Fire Affectees Association organisiert. Mehr als zwei Jahre haben sie mit KiK über Entschädigungen verhandelt.

260 Tote und 32 Verletzte: Das war die Bilanz des Brandes in der Fabrik von Ali Enterprises am 11. September 2012 in Karachi (Pakistan). Hauptkunde der Fabrik war der deutsche Textilhändler KiK. Die Arbeiter\_innen erstickten oder verbrannten, weil sie das Gebäude nicht verlassen konnten. Die Überlebenden und Hinterbliebenen warten seit fast vier Jahren auf eine Entschädigung von KiK. Inzwischen haben sie das Unternehmen in Deutschland verklagt.

Über ihren Kampf – das rechtliche Verfahren in Pakistan, die Klage gegen KiK in Deutschland und ihr politisches Engagement – berichten die Betroffenen bei einer gemeinsamen Podiumsdiskussion der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) und medico international.

Weder der Fabrikbrand, noch die Toten und Verletzten und auch nicht die ausbleibende Wiedergutmachung sind ein Einzelfall. Immer wieder zahlen Arbeiter\_innen in Südasien mit ihrem Leben dafür, dass westliche Textilfirmen dort günstig produzieren. In Bangladesch haben die internationalen einkaufenden Unternehmen die Überlebenden und Hinterbliebenen, die vom Einsturz des Fabrikkomplexes Rana Plaza und dem Brand in der Tazreen-Kleiderfabrik betroffen waren, entschädigt – nach langwierigen Auseinandersetzungen und nicht zuletzt, weil sich Aktivist\_innen weltweit dafür eingesetzt haben.

Auch in Pakistan ergeben sich die Arbeiter\_innen und Familien nicht ihrem Schicksal, nachdem der Fabrikbrand ihnen ihre Lebensgrundlage genommen hat. Mit Hilfe der National Trade Union Federation (NTUF) haben sie eine Selbstorganisation gegründet und kämpfen für ihre Rechte und für Gerechtigkeit – sowohl in Pakistan als auch in Deutschland. Hier haben sie mit Unterstützung des ECCHR im März 2015 am Landgericht Dortmund Klage gegen KiK eingereicht. Die Klage auf Schadensersatz gegen KiK wird möglich gemacht durch die Unterstützung von medico international. Die Deutschland-Reise der Kläger\_innen wird durch die Friedrich- Ebert-Stiftung unterstützt.

Siehe auch das ARD radiofeature **Tatort Textilfabrik** - Ein Feature über die Klage pakistanischer Brandopfer gegen KiK, 19. März 2016, hier => [www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-dok5-das-feature/audio-tatort-textilfabrik-das-ard-radiofeature-ueber-die-klage-pakistanischer-brandopfer-gegen-kik-100.html](http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-dok5-das-feature/audio-tatort-textilfabrik-das-ard-radiofeature-ueber-die-klage-pakistanischer-brandopfer-gegen-kik-100.html)

Das Forum wird auf Deutsch und Englisch abgehalten. Bei den Beiträgen auf Englisch mit den Gästen aus Pakistan gibt es eine Konsektivübersetzung.

Die Veranstaltungen finden im Rahmen des Projekts „Den Fairen Handel in die Mitte bringen“ statt, das mit Mitteln der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wird.



V.i.S.d.P.: Marcos A. da Costa Melo, FUGe Hamm, Widumstr. 14, 59065 Hamm, Tel.: 02381-41511, fuge(at)fuge-hamm.de